



<https://publications.dainst.org>

---

# iDAI.publications

---

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

## Wolfgang Mayer – Nesma Ahmed – Kerstin Bartels – Sebastian Falk **Kairo, Ägypten. Restaurierungsprojekt Glasnegative im Center of Documentation, Zitadelle Kairo. Die Arbeiten der Jahre 2015 bis 2017**

aus / from

### **e-Forschungsberichte**

Ausgabe / Issue **2 • 2017**

Seite / Page **52–54**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1987/6179> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2017-2-p52-54-v6179.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2017-2 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2017 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## KAIRO, ÄGYPTEN

Restaurierungsprojekt Glasnegative im  
Center of Documentation, Zitadelle Kairo



Die Arbeiten der Jahre 2015 bis 2017

### **Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts**

von Wolfgang Mayer, Nesma Ahmed, Kerstin Bartels und  
Sebastian Falk



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2017 · Faszikel 2

*The Photographic Archive at the Citadel in Old Cairo / Egypt comprises ca. 14,000 objects, mainly silver gelatine glass negatives and acetate sheet film negatives. Since 2002 the DAI Cairo is – thanks to the support by the German Foreign Ministry – involved in a restoration and training program which aims at helping to secure, safely store, and conserve the glass negatives and at training of local inspectors in order to create local conservation and restoration capacities.*

Das fotografische Archiv des 1881 als Denkmalpflege-Behörde gegründeten Comité de Conservation des Monuments de l'Art Arabe auf der Zitadelle in Kairo besteht aus ca. 14.000 Fotografien, davon mehrheitlich Silbergelatine-Glasnegative aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und etwa 3 % Acetat-Planfilmnegative. Überliefert sind auch Fotoabzüge des 19. Jahrhunderts, wie beispielsweise Albuminfotografien, deren hohe Abbildungsqualität bis heute besticht. Diese Fotoabzüge zeigen die abgelichteten Altertümer

**Kooperationspartner:** Ägyptisches Antikenministerium, Center of Documentation, Zitadelle;  
Institut Francais d'Archéologie Orientale du Caire.

**Förderung:** Auswärtiges Amt.

**Leitung des Projektes:** W. Mayer.

**Team:** N. Ahmed, K. Aue, K. Bartels, S. Falk, S. Heckert.



**1** Holzschränke mit Glasplatten  
(Foto: W. Mayer).



**2** Lagerung und daraus resultierende Schäden  
(Foto: G. Harich-Hamburger).



**3** Metallschrank mit nummerierten Schachteln  
(Foto: N. Ahmed).



**3b** Holzschrank mit 18 × 24 cm Negativen  
(Foto: W. Mayer).

in einem Zustand, der sich so häufig auf den Abbildungen der Glasnegative nicht erhalten konnte.

Zur Aufbewahrung der Glasnegative wurden (vermutlich 1931) spezielle Holzschränke angefertigt, in denen die Glasnegative hochkant gelagert wurden (Abb. 1. 2). Der unsachgemäße Umgang und die Lagerung der Platten führten zu erheblichen Schäden wie Verschmutzung, Glasbruch, Aussilberung, Bakterienbefall und Insektenfraß an den Negativen.

Zwischen Oktober 2002 und Oktober 2003 wurde vom DAI Kairo eine erste Restaurierungsphase durchgeführt. Dabei wurden die Glasplatten aus den Holzschränken, die nicht staubdicht geschlossen werden konnten, in aus Deutschland importierte fotoarchivgerechte Umschläge und Kartons eingelagert. Hierbei wurden die auf den Glasplatten vorhandenen Nummern mit dem noch vorhandenen Registrierungsbuch des Comité verglichen und korrigiert. Die Schachteln sind heute in neu angeschafften Metallschränken gelagert (Abb. 3a. b). Aufgrund von Schwierigkeiten vor Ort und den erheblichen Schäden an den Platten konnten diese Arbeiten damals jedoch nicht abgeschlossen werden.

Um die Restaurierung der Glasnegative abzuschließen, wurde 2015/2016 eine zweite Restaurierungsphase durchgeführt, bei der ein wesentlicher Schwerpunkt auf der anwendungspraktischen Ausbildung der Inspektoren für eine Restaurierung lag.

Zwischen Oktober 2015 und Dezember 2016 wurden unter Leitung von Dipl. Restauratorin K. Bartels und der Beteiligung von N. Ahmed (DAI Kairo) vier Restaurierungszyklen durchgeführt (04.–15.10.2015, 29.11.–14.12.2015, 15.–26.05.2016, 18.–29.12.2016), bei denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Center of Documentation (qualifizierte Inspektoren) zu den Methoden der Fotorestauration ausgebildet wurden (Abb. 4–6).

Dieses Training beinhaltete:

- Trockenes und feuchtes Reinigen von Schicht- und Glasoberflächen (Schmutz, Fingerabdrücke, usw.)
- Spezielles Reinigen von retuschierten oder mit Papier beklebten Glasnegativen
- Entfernen von Selbstklebebandern von der Fotoschicht



4 Sichern einer gebrochenen Platte  
(Foto: K. Bartels).



5 Konservierung der gebrochenen Glasnegative  
(Foto: K. Bartels).



6 Lectures zu den einzelnen Restaurierungsmaßnahmen  
(Foto: K. Bartels)

- Festigen von sich lösenden und teils bereits abgelösten Fotoschichtfragmenten
- Zusammensetzen von gebrochenen und gesplitterten Glasnegativen und
- das Sichern im Sandwichverfahren mit neu angeschafften Borosilikatgläsern
- Reinigen von Kunststoffnegativen

Das Team auf der Zitadelle ist nach Abschluss der letzten Phase nun fähig, nahezu alle Zustandsbilder an den Glasnegativen selbstständig zu restaurieren. Bei sehr schwierigen, nicht gut einschätzbaren Zustandsbildern wurde vereinbart, dass sie diese nicht bearbeiten. Vielmehr sollen diese in Extra-Schachteln gelagert werden, damit sie nicht durch falsche Behandlungen weiter geschädigt werden. Diese müssten dann in Zukunft noch einmal befundet und restauriert werden.

Bis zum Abschluss der letzten Arbeitsphase am 29.12.2016 wurden insgesamt ca. 2700 Glasnegative gereinigt und 350 Glasnegative mit komplexeren Zustandsbildern restauriert.

#### Ausblick

Der Abschlussbericht der Fotorestauratorin, Frau Harich, aus dem Jahr 2003 hält fest, dass diejenigen Glasnegative, die mehr als eine Reinigung erfordern, aussortiert wurden. Ein Teil dieser Glasnegative konnte in den Projektphasen von 2015 bis 2016 restauriert werden. Die verbleibenden, etwa 800 Glasnegative und eine geringere Anzahl an Kunststoffnegativen können von den qualifizierten Inspektorinnen und Inspektoren auf der Zitadelle nun selbstständig restauriert werden.

Mit der Restaurierung der Glasnegative und dem Training der Inspektoren auf der Zitadelle ist nun ein erster Schritt gemacht worden, auch wenn diese Restaurierungsphase noch nicht vollständig abgeschlossen werden konnte. Mit den ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Center of Documentation kann und sollte dieses wichtige Restaurierungsprojekt nun zu einem Abschluss kommen, damit sich der Zustand der bedeutenden Glasnegative nicht noch weiter verschlechtert.